

## PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 28. Mai 2026

# Perspektiven aus dem Krankenbett im Medizinhistorischen Museum der Charité

Das Berliner Medizinhistorische Museum der Charité zeigt ab dem 29. Mai 2026 die Ausstellung „Horizontal – Das Krankenbett und die Welt im Liegen“. Neben der kulturhistorischen Betrachtung des Krankenbetts wird die Erfahrung von chronisch Kranken sichtbar gemacht. Die Kulturstiftung der Länder fördert die Schau mit 70.300 Euro.

Dazu Dr. Christine Regus, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder: „Mit der Ausstellung ‚Horizontal – Das Krankenbett und die Welt im Liegen‘ gelingt dem Medizinhistorischen Museum der Charité ein eindrucksvoller Perspektivwechsel: Die Schau rückt die Erfahrung des Liegens im Krankenbett in den Mittelpunkt und verbindet Medizingeschichte gleichermaßen mit ästhetischen Fragen wie aktuellen Themen rund um Inklusion, Fürsorge und gesellschaftliche Teilhabe.“



Aus der Podcast-Serie Ausstellungstipps der Kulturstiftung der Länder: <https://www.kulturstiftung.de/ausstellungstipps/>



Den Podcast können Sie auf allen einschlägigen Podcast-Plattformen und auf YouTube unter „Kulturstiftung der Länder“ oder „Ausstellungstipps der Kulturstiftung der Länder“ abonnieren.

Das Thema Krankenbett hat seit der Corona-Pandemie und mit dem Auftreten von Post-Covid und dem Chronic-Fatigue-Syndrom eine verstärkte Aufmerksamkeit erhalten. Das Medizinhistorische Museum auf dem Campus der Charité in Berlin-Mitte widmet sich der „Welt im Liegen“ und stellt dabei die Wahrnehmung der Betroffenen und ihre künstlerisch-reflektierenden Auseinandersetzungen mit der liegenden Haltung in den Vordergrund. Zu sehen sind u. a. medizinische Instrumente und Mobiliar, technische Hilfsmittel, Objekte der

Pflege sowie zahlreiche dokumentarische Fotografien, Gemälde und Zeichnungen, die das Kranksein und die Behandlung von bettlägerigen Patientinnen und Patienten zum Gegenstand haben – u. a. von dem Grafiker Daniel Chodowiecki (1726–1801) oder dem Maler Philipp Veit (1793–1877). Eine Vielzahl der Archivmaterialien und Exponate stammt aus den Universitäts-sammlungen und Archiven der Charité Hochschulmedizin Berlin und spiegelt über 200 Jahre Krankenhausgeschichte wider. Weitere Leihgaben wie eine historische Liege aus dem Schweizer Lungenkurort Davos aus dem Bestand des Germanischen Nationalmuseums oder ein historisches Bettnetz zur Immobilisierung unruhiger Patientinnen und Patienten aus dem Württembergischen Psychriemuseum Zwiefalten ergänzen die Schau. Fotografien aus der Fundación Televisa Mexiko zeigen die mexikanische Künstlerin Frida Kahlo (1907–1954) in ihrem Krankenbett bei der Arbeit an ihren Gemälden. Das Krankenbett war für sie gleichermaßen Lebens- wie Arbeitsraum.

Zeitgenössische künstlerisch-aktivistische Positionen verleihen den Betroffenen eine Stimme. Beispielsweise basiert die Audioarbeit „REST“ der Performance-Künstlerin Angela Alves auf dem theoretischen Konzept der „Crip Time“, das in den sogenannten Disability Studies Anwendung findet und eine alternative Sichtweise auf Zeit und Geschwindigkeit beschreibt, die sich an den Empfindungen und Bedürfnissen von chronisch Kranken oder Menschen mit Behinderung orientiert. Auch das Liegen als Ausdruck politischen Protests wird in der Schau thematisiert, u. a. anhand der „Die-Ins“ des Aids-Aktivismus der 1980er Jahre oder der „Liegend-Demos“, mit denen Aktivistinnen und Aktivisten seit 2023 auf die Situation von Betroffenen von Myalgischer Enzephalomyelitis / Chronic Fatigue Syndrome (ME/CFS) aufmerksam machen. Das Kollektiv „Black Power Naps“ weist mit seinen Performances auf soziale Ungleichheiten hin, denn die Zeit für Schlafen und Ausruhen ist nicht gleich verteilt. So haben Studien in den USA ergeben, dass Schwarze Menschen und People of Color statistisch weniger und schlechter schlafen.

Bei den vielfältigen begleitenden Vermittlungsangeboten wurden insbesondere die Bedürfnisse von chronisch kranken Personen und die Barrierefreiheit berücksichtigt. Es werden zahlreiche Sitz- und Liegegelegenheiten angeboten, ein Video zur Ausstellung und Live-Streams – u. a. im Rahmen der Eröffnung – ermöglichen es, die Ausstellung vom eigenen Krankenbett aus zu erleben.

Weitere Förderer: Hauptstadtkulturfonds Berlin, British Council

Die Kulturstiftung der Länder entwickelt, fördert und begleitet im Auftrag der 16 deutschen Länder Initiativen und Projekte in den Bereichen Kunst und Kultur, die für ganz Deutschland bedeutsam sind und im Verbund mehrerer Partner umgesetzt werden. Die Kulturstiftung der Länder stellt die gesellschaftliche Bedeutung von Kultur in den Vordergrund. Dabei versteht sie unter Kultur die Gesamtheit der kulturellen Ausdrucksformen – materiell und immateriell –, die Menschen in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt hervorbringen, um Ideen und Werte auszudrücken und ihren Platz in dieser Welt zu bestimmen. Die Kulturstiftung der Länder will die kulturelle Teilhabe möglichst vieler Menschen erhöhen. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen die Erwerbung, der Erhalt, die Dokumentation und die Präsentation und Vermittlung von Kulturgut. Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf [www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de) und in den sozialen Medien Bluesky [@laenderkultur.bsky.social](https://bsky.app/profile/laenderkultur.bsky.social), Facebook „Kulturstiftung der Länder“, Instagram [@kulturstiftungderlaender](https://www.instagram.com/kulturstiftungderlaender), LinkedIn und YouTube „Kulturstiftung der Länder“. Die Podcasts der Kulturstiftung der Länder finden Sie auf Spotify und iTunes.

#### **Pressekontakt**

Hans-Georg Moek, Leiter Kommunikation  
Tel +49 (0)30 / 89 36 35 29, [presse@kulturstiftung.de](mailto:presse@kulturstiftung.de)  
Kulturstiftung der Länder  
Schloss Charlottenburg – Theaterbau  
Spandauer Damm 10, 14059 Berlin  
[www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de)